

BUGA 23 Mannheim und Kleingärten in der Au

Der Landesverband der Gartenfreunde kennt die Sorgen seiner Mitglieder, welche als Pächter der Kleingartenanlagen in der Au von den derzeitigen Planungen der Stadt Mannheim im Rahmen der BUGA 23 betroffen sein könnten. Wir stehen sowohl in ständigem Kontakt mit den betroffenen Mitgliedern als auch in konstruktivem und stetigen Austausch mit der Stadt Mannheim. Auf unsere jüngste Anfrage hat uns der Geschäftsführer der BUGA Mannheim 2023 gGmbH, Michael Schnellbach, am 30. April mitgeteilt:

„Das Preisgericht für die zweite Stufe des Ideen- und Realisierungswettbewerbes hat am 16. April getagt und zwei 1. Preisträger sowie zwei 3. Preisträger für die Freiraumplanung ausgewählt. Insbesondere die beiden 1. Preisträger haben von der Jury noch Optimierungspotentiale bzw. Änderungsbedarf

aufgezeigt bekommen, die es dann nochmals neu zu bewerten gilt. Die Stadt Mannheim und die BUGA-Gesellschaft werden in den nächsten Wochen in die Verhandlungen mit allen Preisträgern einsteigen und die formalen Punkte abarbeiten und bewerten.

In Auftrag gegeben wurde zwischenzeit-

lich, wie in unserem gemeinsamen Termin bereits avisiert, die Ergänzung des Verkehrsgutachtens bezgl. des Umgangs mit der Straße ‚Am Aubuckel‘.

Beides (VOF-Verhandlungen sowie Ergänzungsgutachten) soll bis Spätsommer abgeschlossen sein und Ende Oktober dann im Gemeinderat entschieden werden. Insofern gibt es derzeit keinen neuen Sachstand, mit Ausnahme, dass sich die Planungsentwürfe weiter konkretisiert haben. Dies finden Sie auf unserer Homepage www.buga2023.de mit den jeweiligen Jurybewertungen. Wir müssen Sie und die Kleingärtner daher noch um ein paar Wochen Geduld bitten“.

Wir haben Verständnis für die Überlegungen der Stadt Mannheim, die intensiver Prüfungen bedürfen, und werden diese wiederum sehr aufmerksam und konstruktiv begleiten.

*Rechtsanwalt Ralf Bernd Herden
www.rechtsanwalt-herden.de*

Runder Tisch sucht Lösungen für Kleingartenanlage Erzweg (Aalen-Wasseralfingen)

Der Oberbürgermeister der Stadt Aalen, Thilo Rentschler, hatte alle beteiligten Behörden, Institutionen und die Betroffenen zu einem Runden Tisch ins Rathaus eingeladen. Alle verfügbaren Informationen sollten gebündelt und dann gemeinsam die weitere Strategie festgelegt werden.

Vertreter des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) beim Regierungspräsidium (RP) Freiburg nahmen an der Sitzung ebenso teil, wie der Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH, Eberhard Funk, sowie unser Verbandsanwalt, Rechtsanwalt Ralf Bernd Herden (als Vertreter der Gartenfreunde Wasseralfingen) und der Präsident unseres Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg, Klaus Otto. Komplettiert wurde die Runde durch Ortsvorsteherin Andrea Hatam und Mitarbeitern aller mitbefassten städtischen Ämter und dem Fachingenieur für Geotechnik, Dipl. Ing. Walter Höffner. Weil die Stadt Aalen insbesondere die juristische Seite des komplexen Themas aufarbeiten will, nahmen auch Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher und das Rechtsamt der Stadt Aalen an der Sitzung teil. Oberbürgermeister Thilo Rentschler leitete die von einer sehr konstruktiven Atmosphäre geprägte Sitzung.

Als wichtiges Fazit konnte festgestellt werden, dass das bisherige Vorgehen der Stadt von allen Beteiligten uneingeschränkte Zustimmung und ausdrückliche Billigung er-

fährt. Insbesondere Bergdirektor Dipl. Ing. Holger Schick und Regierungsdirektor und Justitiar Frank Fromm vom zuständigen RP in Freiburg bestätigten die inhaltliche Richtigkeit des von der Stadt Aalen ausgesprochenen Betretungsverbots der Kleingartenanlage, des benachbarten Spielplatzes und der Verkehrsbeschränkungen. Im Januar war es auf der Kleingartenanlage zu einem Erdenbruch gekommen. „Wir müssen davon ausgehen, dass so etwas jederzeit wieder passieren kann und die Sicherheit von Leib und Leben muss unter allen Umständen Vorrang haben“, musste auch Präsident Klaus Otto vom Landesverband der Gartenfreunde einräumen.

In enger Abstimmung mit den Experten vom LGRB werden die von städtischer Seite bereits in die Wege geleiteten Vermessungs- und Kartierungsarbeiten zügig fortgesetzt und von allen Beteiligten bis jetzt vorliegende Daten und Fakten für eine Gefahrenpotential-Analyse in einem Daten-Pool zusammengeführt.

Bis Ende September soll ein aussagekräftiges Gutachten zur Gefahrenanalyse vorliegen. Das Fachbüro Geotechnik Aalen wird

dazu Probebohrungen auf dem Gelände und der Straße durchführen. Vom städtischen Messungs- und Tiefbauamt wird eine Finanzierungsübersicht ausgearbeitet. Für die Kostentragung soll mit den Beteiligten eine einvernehmliche Lösung erarbeitet werden.

„Der Runde Tisch tagt regelmäßig, um diese knifflige Aufgabe effektiv und gut zu bewältigen“, kündigte der Oberbürgermeister an. Er will nach der Sommerpause im Gemeinderat über die Ergebnisse der technischen Untersuchungen berichten und beraten lassen.

Da Gefahren für Leib und Leben derzeit nicht zu hundert Prozent ausgeschlossen werden können, waren sich alle Beteiligten unisono einig: die Gartenanlage, insbesondere im Bereich des als „Alfing-A“ bezeichneten Stollensystems bleibt gesperrt. Auch dieser Teil der Gartenanlage kann, entgegen wie mehrfach von Pächtern gefordert, bis auf weiteres nicht für eine Nutzung frei gegeben werden.

„Wir haben hier eine Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger und die Sicherheit muss gewährleistet sein“, betonte Ordnungsbürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher.

Das Rechtsamt der Stadt Aalen wird in Abstimmung mit allen Beteiligten nochmals auf den Bund zugehen. Bürgermeister Fehrenbacher wird in Koblenz vorstellig werden und die Angelegenheit an zuständiger Stelle voranbringen.

Rechtsanwalt Ralf Bernd Herden als Vertreter der Gartenfreunde sagte zu, dies nach Kräften zu unterstützen. Er sieht die Verant-